

## 5. Fazit und Ausblick

Liechtenstein machte während der jüngsten zweieinhalb Dekaden einen massiven Suburbanisierungsprozess durch. Ökonomisch schritten die Desagrarisierung sowie die Tertiärisierung der Wirtschaft weiter voran. Plakativ gesprochen dominieren nun noch mehr Banker statt Bauern. Dementsprechend vollzieht sich auch ein Paradigmenwechsel: Grund und Boden gilt nunmehr in erster Linie als Kapitalanlage statt als unverzichtbarer klassischer Produktionsfaktor und naturbürtige Produktivkraft. Die Verschiebungen im Wirtschaftsgefüge und die allgemeine Wohlstandsentwicklung sind wohl auch zentrale Treiber für einen Flächennutzungswandel. Dieser ist geprägt einerseits durch massive Ausdehnung der verbauten Fläche und andererseits durch Rückgänge der Agrarflächen.

Sozial sind die Suburbanisierungstendenzen im Lande von Bevölkerungswachstum mit Zuzug und von Änderungen in den Lebensstilen gekennzeichnet. In der Folge schwindet die Überschaubarkeit der Gesellschaft zusehends, vielleicht lockert sich auch ihr innerer Zusammenhalt. Mit zusätzlichen Einwohnern wird die Gesellschaft etwas bunter, aber auch anonymer. Der demographische Wandel schlägt sich am Bodenmarkt in einem Anstieg der Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken nieder. Der Verlust an sozialer Überschaubarkeit erhöht bei Grundstückstransaktionen die Suchkosten, um geeignete Geschäftspartner zu finden, was den Maklern Auftrieb verschafft. Der Wandel bei den Lebensstilen zusammen mit der gestiegenen Einwohnerdichte bedingt zusätzliche Nachfrage nach Grundstücken für Erholungs-, Freizeit- und Sportzwecke.

Ökologisch geht die Suburbanisierung mit einer Bedrohung und Einengung naturnäherer Lebensräume einher. Wo die Gesellschaft gänzliche Verluste rar gewordener Biotope langfristig verhindern will, werden spezifische Restriktionen oder Interventionen (etwa nach dem Motto «Natur durch die öffentliche Hand freikaufen») auf dem Bodenmarkt unerlässlich.

Wendet man den Blick in die Zukunft, so dürfte die Suburbanisierung im Fürstentum Liechtenstein – soweit aus momentaner Sicht absehbar – ungebrochen weiter voranschreiten. Mit dieser fortgesetzten Suburbanisierung dürften auch die beim Umgang mit Grund und Boden bislang beobachteten Tendenzen weiter anhalten, was im Übrigen mit ei-